

Medienmitteilung BEF 2022 vom 07.04.2022

Geht es uns zu gut?

Toleranz, Dialog und Verbindlichkeit sind der Schlüssel für Stabilität und Wohlstand in der Gesellschaft sowie einer prosperierenden Wirtschaft!

Soziale Kohäsion – was hält unsere Gesellschaft im Kern zusammen?
Wir brauchen Hoffnung!

Das Thema ‚Soziale Kohäsion‘, also der innere Zusammenhalt der Gesellschaft, werde immer wichtiger. Dieses ‚Wir Gefühl‘ sähe man beispielsweise eindrücklich beim schrecklichen Krieg in der Ukraine. Ohne den Zusammenhalt in der Bevölkerung und zwischen Politik und Gesellschaft hätte Russland nie so lange am Einmarschieren aufgehhalten werden können. Die soziale Kohäsion funktioniere oft gut bei Krisen, man schliesse sich zusammen, um einen gemeinsamen Feind zu bekämpfen oder um ein grosses negatives Ereignis wie die Corona Pandemie zu bewältigen. Ebenso sei sie aber auch für ein stabiles Umfeld und damit verbunden für die Wirtschaft eines Landes unabdingbar. Mit diesen Worten eröffnete Regula Ruetz, Direktorin metrobasel, das diesjährige Basel Economic Forum BEF 2022.

Den Beginn machte Cloé Jans vom Forschungsinstitut GFS mit einem Blick auf das Sorgenbarometer Schweiz von 2021 und der Frage, was bewegt die Gesellschaft am meisten. Zuerst steht die Pandemie und ihre Folgen, dann der Umweltschutz bzw. der Klimawandel und fast gleichrangig beschäftigt die Menschen die Altersvorsorge.

Für Beat Jans steht fest, «dass der gesellschaftliche Zusammenhalt sich in verlässlichen sozialen Beziehungen zeigt, in der Verbundenheit mit dem Gemeinwesen und in der Orientierung auf das Gemeinwohl. Er entsteht nicht von alleine sondern braucht unser aller Zutun, Tag für Tag.»

Die 17-jährige Klimagerechtigkeitsaktivistin, Jule Pehnt von der Friday for Future-Bewegung, hatte deutliche Worte: Die Zeit zum Handeln ist jetzt! Es braucht ein Umdenken und jeden Einzelnen. Die Klimakrise macht den gesellschaftlichen Zusammenhalt immer schwieriger: „Schauen wir uns die Auswirkungen der Klimakrise an, sehen wir Zerstörung, Ungerechtigkeiten und eine globale Gesellschaft, die sich selbst immer mehr auseinanderreißt. Klimaschutz ist nicht nur eine reine Naturwissenschaftliche Antwort, bei der es darum geht, Emissionen zu senken – Klimaschutz ist unsere einzige Möglichkeit globale Gerechtigkeit und Frieden langfristig zu sichern.“

Marco Gadola beleuchtete das Thema aus Unternehmersicht und stellte fest, dass psychologische Sicherheit, die neue Kohärenzwährung mit ihren Treibern Empathie, Einfühlungsvermögen und Verletzbarkeit sozusagen die transformationale Führung im unternehmerischen Umfeld ist.

Die Geldpolitik der letzten Jahre schafft Ungleichgewichte, die den sozialen Zusammenhalt strapazieren so der Chefökonom Martin Neff und führte weiter aus, dass Wettbewerb und soziale Kohäsion nur schwer zusammenpassen.

Zum Schluss wies Prof. Dr. Oliver Nachtwey in seinen Ausführungen auf die teilweise paradoxen Zusammenhänge wie „Konflikt und Kohäsion – Bedingungen des Zusammenhalts“ oder auch „Toleranz – Akzeptanz trotz Ablehnung“ und unterlegte dies mit eigenen Beispielen.

Unter der Leitung von Patrick Marcolli fand dann eine angeregte Podiumsdiskussion statt und auch hier war man sich einig, dass Information bzw. Kommunikation, Wertschätzung und direkte Begegnungen Grundvoraussetzungen der sozialen Kohäsion sind. Wir alle können einen Anfang machen und auf jeden Fall braucht es Hoffnung!

12.04.2022 metrobasel